

Wann ist die „beste“ Jahreszeit nach Namibia zu reisen?

Das fragen sich täglich viele Afrikafans.

Also, kurz gefasst: Namibia ist immer schön, aber ich schreibe Ihnen kurz die verschiedenen Launen der Monate auf:

Januar, Februar, März: eine trockene Hitze liegt über dem Land, jeder Einwohner hofft auf Niederschläge. Falls die dicken Wolken abregnen, wacht die Natur in einer guten Laune auf. Die Luft ist herrlich frisch, klar, sauber und es ist nicht mehr heiß. Die Schotterpisten sind bei Niederschlägen sehr launisch, da man an den „Schloten“ und kleinen „Rivieren“ stundenlang warten muß, bis das Wasser abgelaufen ist und man durch die Senke durchfahren kann. Hier wäre ein Allrad sehr wichtig. Die Malariagefahr im Nordosten des Landes ist sehr hoch.

April, Mai: die Niederschläge sind entweder gekommen oder nicht - es ist sommerlich, aber nicht mehr so heiß, die Tage noch lang, aber die Nächte werden langsam länger. Eine wunderschöne Reisezeit. Falls es gut geregnet hat, ist die Tierwelt in den Nationalparks noch weit verteilt und man sieht an den Wasserlöchern entweder wenig oder gar keine Tiere.... dafür sind die Tierbeobachtungen in der evtl. grünen Natur um so schöner und man sieht viele Jungtiere. Hier auch noch gute Pflanzen,- Vogel- und Reptilienbeobachtungen. Eine wunderbare Reisezeit weil auch noch nicht so viele Touristen das Land bevölkern. Die Malariagefahr im Nordosten des Landes ist hoch.

Juni, Juli, August: kalt, trocken, kurze Tage, längere Nächte. Sehr viel Tourismus und in den Nationalparks sind viele Tiere zu sehen, da diese gezwungen sind, an die Wasserlöcher zu kommen. Nachts und in den kurzen Dämmerungszeiten wird es kalt, die Tage sind sonnig und mittags wird es warm. Die Malariagefahr im Nordosten des Landes ist sehr gering.

September, Oktober: Immer noch voll in der Hauptsaison. Die Tage sind wieder lang und es wird bedeutend wärmer. Sonnige, warme bis sogar sehr warme Tage. September könnte recht windig werden. An den Wasserlöchern in den Nationalparks ist unheimlich viel los. Löwen, Elefanten und andere Tiere sind des Öfteren anzutreffen. Die Malariagefahr im Nordosten des Landes ist gering.

November, Dezember: Die Hitze ist gekommen, es ist jedoch eine erträgliche trockene Hitze. Vielleicht erleichtert der eine oder andere herbeigesehnte Regenschauer die trockene Natur. Der Tourismus ist im November noch präsent, nimmt jedoch gegen Dezember ab. Die Vogelwelt zeigt sich sehr gut! Die Zugvögel sind angekommen und hungrig. Viele Akazien sind grün und das Land ist im allgemeinen wie immer sehr schön.